

Bahnprojekt Fulda–Gerstungen



Mehr Infos unter www.fulda-gerstungen.de

Streckenverlauf steht fest

Engpässe auflösen, zusätzliche Kapazitäten schaffen, Reisezeiten im Fernverkehr verkürzen – das Bahnprojekt Fulda–Gerstungen leistet einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige und klimafreundliche Infrastruktur. Die Neubaustrecke trennt die schnellen Züge des Fernverkehrs von den langsameren des Nah- und Güterverkehrs. Neben der Erhöhung der Kapazitäten schafft sie zwischen Fulda und Erfurt im Fernverkehr auch eine Reisezeitverkürzung um mindestens 10 Minuten. Eine wichtige Voraussetzung, um den Deutschlandtakt umzusetzen.



Der Bund hat die Deutsche Bahn (DB) 2018 beauftragt, eine neue Trasse zwischen Fulda und Erfurt zu finden. Schritt für Schritt hat die DB in den vergangenen Jahren eine **Vorzugsvariante erarbeitet**. Nach **umfassender Abwägung** der vier Varianten präsentierte die DB die **Vorzugsvariante** am 11. März 2022 im Beteiligungsforum.

Die **Vorzugsvariante** (Variante pink) verläuft von **Langenschwarz** nach **Bad Hersfeld** und fädelt östlich von **Ronshausen** auf die **Bestandsstrecke** ein. Durch den **hohen Tunnelanteil belastet** die neue Strecke **Mensch und Umwelt** verhältnismäßig **wenig**.

Der **Fernverkehrshalt** bleibt in Bad Hersfeld. Die kürzeren Fahrzeiten in die Metropolen Frankfurt und Berlin **stärken** die **Landkreise Hersfeld-Rotenburg** und **Fulda**. Durch den **Kostenvorteil** gegenüber den übrigen drei Varianten erweist sich die Vorzugsvariante zudem als am wirtschaftlichsten.

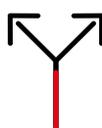
„Die Vorzugsvariante der DB über Bad Hersfeld wird mehrheitlich von der Region unterstützt. Das ist auch ein Ergebnis des guten Austausches im Beteiligungsforum. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“



Jochen Stütting,
Projektleiter Bahnprojekt Fulda–Gerstungen



mindestens
10 Minuten
Zeitersparnis



Trennung von
Fernverkehr und
Nah- und Güterverkehr



Anbindung
der Region

Die Vorzugsvariante im Überblick

Planungsstand März 2022 (Variante pink)



Geringe Umwelt- auswirkungen

durch hohen
Tunnelanteil von
28 Kilometern



Geringe Lärm- auswirkungen

durch siedlungsferne
Streckenführung in Ver-
bindung mit zusätzlichem
Lärmschutz im Bereich
der Bündelung mit der
Bestandsstrecke



Wirtschaftlichste Variante

im Variantenvergleich



Der Weg zur Vorzugsvariante

Von 2018 bis 2022 hat die DB eine Vorzugsvariante für die mögliche Neubaustrecke von Fulda nach Erfurt ermittelt. Diese soll die geringsten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben und zugleich die wirtschaftlichen und verkehrlichen Anforderungen erfüllen.

Im Variantenvergleich wurden mehr als 80 Kriterien in den Zielsystemen Umwelt, Raumordnung und Wirtschaft/Verkehr bewertet. Dabei wurde betrachtet, wie sich die Varianten auf Umwelt und Raumordnung auswirken und wie sie wirtschaftlich und verkehrlich abschneiden. Wichtige Projektziele wie die Fahrzeitvorgaben aus dem Deutschlandtakt, die Engpassauflösung auf der bestehenden Strecke Fulda–Bebra sowie die Potenziale der möglichen Fernverkehrshalte waren dabei wesentliche Kriterien im Zielsystem Wirtschaft/Verkehr.

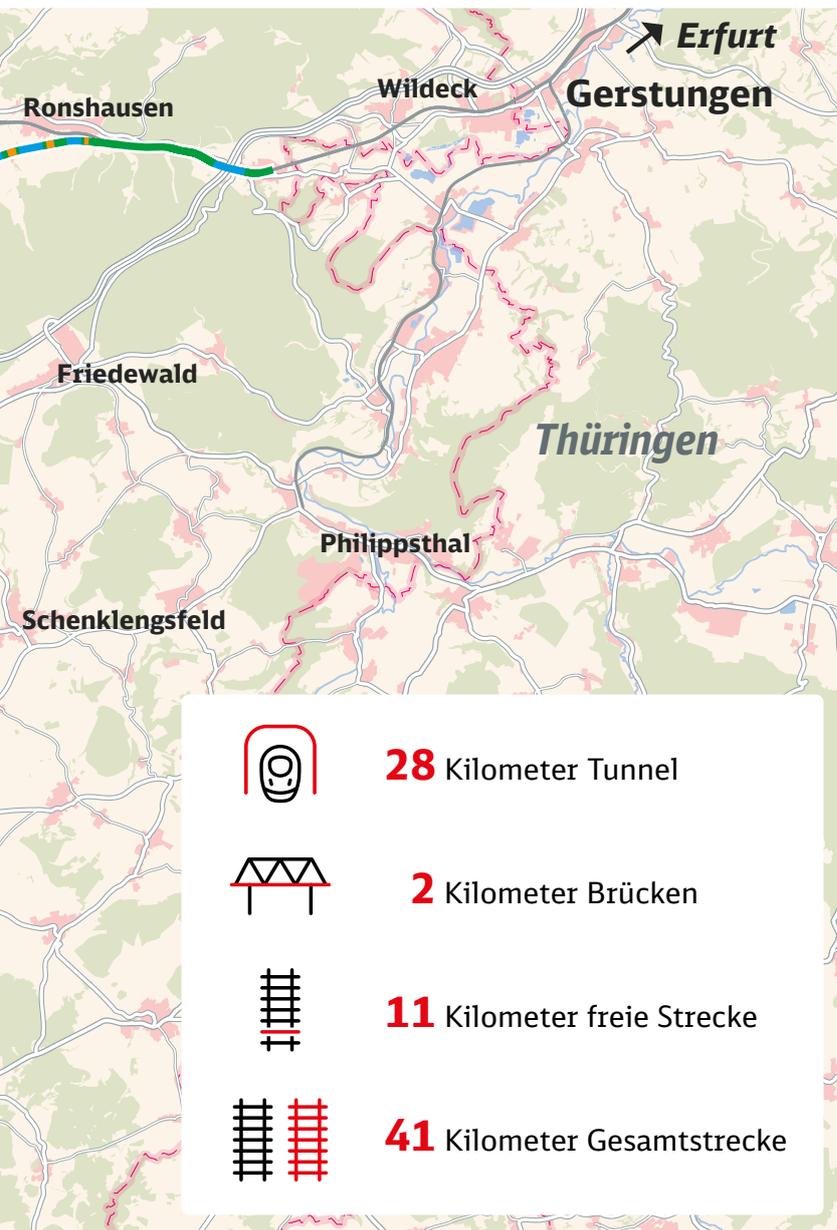
Von vier Varianten zu einer

Alle vier Varianten zeichnen sich durch einen hohen Tunnelanteil aus. Damit sind die Auswirkungen auf die Umwelt insgesamt gering. Der siedlungsferne Verlauf

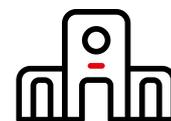
führt in Verbindung mit zusätzlichem Lärmschutz im Bereich der bestehenden Strecken zu einer verhältnismäßig geringen Lärmbelastung.

Zwei der vier Varianten (orange und violett) verlaufen von Kirchheim beziehungsweise Neuenstein in West-Ost-Richtung über Mecklar nach Ronshausen. Aufgrund der stärker zu gewichtenden Umweltauswirkungen im Geis- und Fuldataal, der Eingriffe in die Siedlungsstruktur sowie nicht erreichter Fahrzeitvorgaben aus dem Deutschlandtakt konnten zunächst diese beiden Varianten ausgeschieden werden.

Die anderen Varianten (pink und türkis) führen von Langenschwarz über Bad Hersfeld beziehungsweise Unterhaun nach Ronshausen. Nach umfassender Abwägung schneidet Variante pink als beste Variante ab und wird Vorzugsvariante im Bahnprojekt Fulda–Gerstungen. Die neue Bahnstrecke verlässt die Schnellfahrstrecke Hannover–Würzburg bei Langenschwarz und verläuft im Tunnel nach Bad Hersfeld. Danach weiter im Tunnel bis Ronshausen. Hier fädelt sie östlich der Gemeinde auf die bestehende Strecke Richtung Erfurt ein.



Aufwertung des Bahnhofs Bad Hersfeld durch direkte Einbindung der Neubaustrecke (größtes Reisendenpotenzial)



Stärkung der Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Fulda durch kürzere Fahrzeiten in die Metropolen Frankfurt und Berlin



Was für die Vorzugsvariante spricht

Im raumordnerischen Vergleich liegen die beiden verbliebenen Varianten gleich auf. Vorteile für die Vorzugsvariante ergeben sich aus dem Fernverkehrshalt in Bad Hersfeld. Variante türkis schneidet im Bereich der Wasserversorgung und des Hochwasserschutzes besser ab. Auch das Zielsystem Umwelt lieferte zunächst keine eindeutige Präferenz. Variante pink durchschneidet auf kurzer Distanz ein Natura 2000-Gebiet. Daher ist aus den Zielsystemen Umwelt und Raumordnung Variante türkis vorzugswürdig.

Für den Variantenentscheid sind die Kriterien des Zielsystems Wirtschaft/Verkehr ausschlaggebend, da die

Unterschiede in den Bereichen Umwelt und Raumordnung insgesamt gering sind. Im Vergleich aller vier Varianten schneidet die Vorzugsvariante (Variante pink) hier mit dem höchsten Reisendenpotenzial und wirtschaftlich am besten ab.

Mit dem Fernverkehrshalt im bestehenden Bahnhof in Bad Hersfeld wird dieser aufgewertet. Er ist gut angebunden und die direkte Anbindung an die Neubaustrecke weist ein hohes Reisendenpotenzial auf. Zusammen mit den kürzeren Fahrzeiten in die Metropolen Frankfurt und Berlin stärkt und steigert dies die Attraktivität der Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Fulda.

So geht es weiter



Mit der Region im Dialog

Die DB setzt auf eine breite und vielfältige Beteiligung der Bürger:innen der Region, um den Planungsprozess und die einzelnen Planungsschritte im Bahnprojekt Fulda–Gerstungen für die betroffene Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar zu machen.

Dazu gehören öffentliche Informationsveranstaltungen, eine Projektwebseite und das Beteiligungsforum. Dieses begleitet den Planungsprozess im Bahnprojekt Fulda–Gerstungen seit dem Start 2018. Im Gremium sind alle relevanten Interessengruppen der Region vertreten. In den Terminen stellt die DB den Mitgliedern die planerischen Eckpunkte vor und erläutert nachvollziehbar den Projektfortschritt und das weitere Vorgehen.



11

Beteiligungsforen und zwei Vertiefungstermine

2

virtuelle Infomärkte

80

Mitglieder im Beteiligungsforum



7

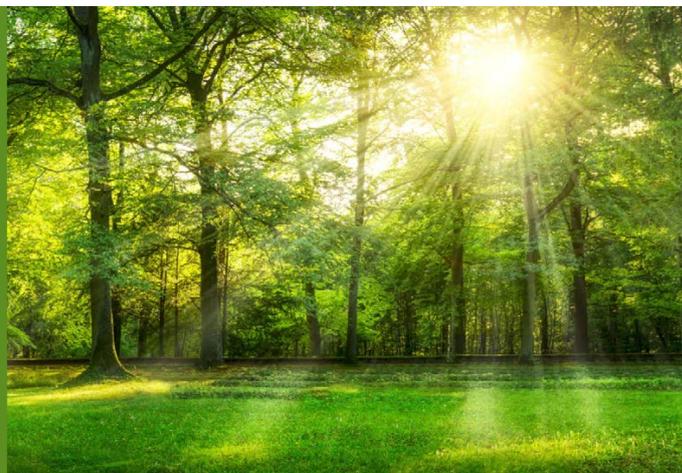
Informationsveranstaltungen

Umweltschutz und Kompensation

Die DB setzt alles daran, die Auswirkungen auf die Umwelt und Natur so gering wie möglich zu halten. Im Bahnprojekt Fulda–Gerstungen sind insbesondere die Flusstäler der Haune und Fulda von der Planung betroffen, welche die Vorzugsvariante quert.

Um die Auswirkungen weiter zu reduzieren, wird die mögliche Streckenführung an besonders neuralgischen Punkten weiter verbessert und angepasst. Zum Schutz der Pflanzen und Tiere entlang der Neubaustrecke werden im weiteren Verlauf der Planung geeignete Maßnahmen entwickelt.

Beispielsweise werden Tiere und Pflanzen vorübergehend umgesiedelt, damit sie bei Baumaßnahmen nicht zu Schaden kommen. Die Lebensräume, die durch die neue Strecke verloren gehen, werden an anderer Stelle als Ausgleich neu geschaffen.



Impressum

Herausgeber
DB Netz AG
Bahnprojekt Fulda–Gerstungen
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main
www.fulda-gerstungen.de

Änderungen vorbehalten,
Einzelangaben ohne Gewähr.
Stand März 2022

Fotos:
DB AG/Oliver Lang (S. 1 oben),
Uli Planz (S. 1 unten),
DB Netz AG (S. 4),
Fotolia/Jan Becke (S. 4 unten)



www.fulda-gerstungen.de